

Qualitätsmanagement wird im Krankenhaus Barmherzige Schwestern Ried ernst genommen. 500 Mitarbeiter kamen zur Veranstaltung „Quality Street“.



KRANKENHAUS
BARMHERZIGE
SCHWESTERN
Ried

Die „Quality Street“ ist eine Veranstaltung, die Mitarbeitern des Spitals das Thema Qualitätsmanagement näherbringen soll. Im Zentrum stehen neun Qualitätskriterien, die über Plakatpräsentationen, Hör- und Bildrunden, Videowände, Spiele und Diskussionen vermittelt werden.

Hintergrund dieser Qualitätsmanagement-Veranstaltung: Für kirchliche Krankenhäuser legt pCC (proCum Cert) neben KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) besonders strenge Maßstäbe an. pCC ist eine konfessionelle Zertifizierungsgesellschaft in Deutschland, die sich als Ziel die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in kirchlichen Spitälern und sozialen Einrichtungen gesetzt hat. Das Krankenhaus BHS Ried ist bereits zertifiziert und wird ab Mai wieder geprüft.



Qualitätsmanager Roman Bachinger führte mit Kolleginnen intensive Gespräche zum Thema Qualität.

Von der Seele geschrieben

Diesmal von:

Sr. Benildis Wimbauer

Was macht den Menschen wertvoll? Status, Geld, Äußerlichkeiten? Keinesfalls. Trotzdem glaubt unsere Gesellschaft an den Glanz der Oberfläche. Die große Mehrheit steht im Licht, also will sie die im Schatten nicht mehr sehen.



Deshalb haben wir vor zehn Jahren beschlossen, im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Linz eine Oase zu schaffen. Die Bürokratie nennt das „Vinzenzstüberl“, eine „niederschwellige soziale Einrichtung“. Wir sagen, es ist ein ganz besonderes Gasthaus für Menschen, die man anderswo wegschickt: Obdachlose, Haftentlassene, Bedürftige.

Es gibt Essen, Kleidung, Platz zum Ausruhen und die Vorteile eines Spitals: Dr. Andreas Krauter, unser Ärztlicher Direktor, hält Sprechstunden für die Gäste, unsere ehreamtlichen Mitarbeiterinnen waren früher Krankenschwestern. Zudem bieten wir Fußpflege, eine Schneiderin, eine Friseurin. Bewusst wird nichts hergeschenkt. Ein Kleidungsstück um 10 Cent oder ein ordentliches Essen um 40 Cent können sich alle leisten. Und so sind sie Gäste, nicht Bittsteller.

Aber weil der Mensch mehr als Essen, Schlafen und Kleider braucht, ist das Besondere bei uns etwas anderes: Es gibt dazu seelische Nahrung, menschliche Wärme, Achtung und Respekt. Wenn ein Gast zu mir sagt „Du bist der erste Mensch, der seit Tagen mit mir spricht“, weiß ich, warum es das Stüberl braucht. Wenn Sie mich fragen, wo unsere Werte leben, dann kommen Sie zu uns. Sie finden die Antwort in den Gesichtern unserer Gäste.

Schwester Benildis Wimbauer gehört der Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul an. Sr. Benildis leitet das „Vinzenzstüberl“ seit zehn Jahren höchst erfolgreich. Sie erhielt für ihr Engagement im Jahr 2006 den Menschenrechtspreis des Landes Oberösterreich.